



Wie lade ich mein Elektroauto?

Band 01: Information für's Laden
in der Wohnung, Haus und Co.

Mit der Anschaffung eines Elektroautos setzen Sie voll auf Energieeffizienz. Kein anderes Fahrzeug bringt die eingesetzte Energie so unmittelbar auf die Straße. Auf diese Weise fahren Sie so günstig wie nie zuvor.

Doch wie kommt die Energie in die Batterie?



Das gesamte Infopaket im Überblick

Zwei Leitfäden

Band 01: Information für's Laden in der Wohnung, Haus und Co.



Band 02: Tipps für's Laden im Mehrfamilienhaus / in einer Wohnhausanlage

inkl. 3 Mustervorlagen



«Name»
«Straße Hausnummer»
«PLZ, Ort»
Tel. «Telefonnummer»
Email «E-Mailadresse»
Ort, am 29. August 2018

Antragsteller: «Name»
«Straße Hausnummer»
«PLZ, Ort»

Bestellte Mitangelegenheiten: Mitangehöriger der Liegenschaft EE «Energiezähler», KG «Gemeinschaftsantenne» «Gemeinschaftsanlage», BG «Balkongerecht»

Zustimmung: «Name»
«Straße Hausnummer»
«PLZ, Ort»

Ersuchen um Zustimmung zur Montage einer Heimpladestation für Elektro-Fahrzeuge auf Parkplatz» Nr. «Parkplatz Nummer»

Beilage:

- Beilage 1: Informationen zum Verfahren und notwendige Schritte
- Beilage 2: Zustimmungserklärung für Mitangehöriger (Bitte um Rückmeldung / Einweisung in den Parkraum von Stiege «Stiegen Nr.» Top «Etagennummer»)

Muster A_Information an Nachbarn und Beschlusstext

Bestand: Eigentümerversammlung

Zustimmungserklärung der Mitangehöriger der Liegenschaft
«Name», «PLZ, Ort»

Zustimmung zur Montage einer Heimpladestation für Elektro-Fahrzeuge auf Parkplatz «Ebene des Parkplatzes und Nummer»:

Das Lokale (Ladestation) umfasst die Installation einer Heimpladestation (Stärke ca. 4,5 kW) in der unmittelbaren Nähe des Parkplatzes «Ebene des Parkplatzes und Nummer». Bei der Montage werden die geltenden Regeln der Liegenschaft beachten werden, die eine Ladung vom Stiegen in «Ebene Zähler» erfolgt werden die Regeln der Heimpladestation an den Zählstand der Wohnung anschließen. Die Vorlage erfolgt auftrag bis in vorhandenen Kabelkanal. Energie zu öffentlicher Bruchschaltungen werden auf Kosten des Antragstellers verschlüsselt werden hergestellt.

Die Leihleistung der E-Ladestation beträgt bis zu 11 kWatt. Um in Zukunft auch weitere Stromerzeuger in der Hausgemeinschaft über Anschluss zu ermöglichen, werden sich der Antragsteller gerne bereit, seine Ladestation für Bedarf zu öffnen (z.B. auf 12 kWatt). Zusätzlich werden sich der Antragsteller bereit, sich an einer zukünftigen technischen Gesamtabstimmung für alle Mitangehöriger zu beteiligen.

Die Erichtung der Heimpladestation erfolgt ausschließlich auf eigene Kosten des/des Mitangehöriger/des Stiege «Stiegen Nr.» Top «Etagen Nr.»

Stg	Top	Vorname	Nachname	Unterschrift I	Unterschrift II (nur für Eigentümern geeignet)

Muster B_Beschlusstext Eigentümergeversammlung

«Name»
«Straße Hausnummer»
«PLZ, Ort»
Tel. «Telefonnummer»
Email «E-Mailadresse»
Ort, am 29. August 2018

Antragsteller: «Name»
«Straße Hausnummer»
«PLZ, Ort»

Bestellte Mitangelegenheiten: Mitangehöriger der Liegenschaft EE «Energiezähler», KG «Gemeinschaftsantenne» «Gemeinschaftsanlage», BG «Balkongerecht»

Zustimmung: «Name»
«Straße Hausnummer»
«PLZ, Ort»

Antrag auf Genehmigung zur Montage einer Heimpladestation für Elektro-Fahrzeuge auf Parkplatz «Ebene des Parkplatzes» Nr. «Parkplatz Nummer»

Beilage:

- Beilage 1: Informationen zum Verfahren und beantragter Sachverhalte
- Beilage 2: Grundbuchauszug
- Beilage 3: Interrogation und Submissionsfragen
- Beilage 4: ggf. Zustimmungserklärungen der Mitangehöriger als Scan/Original

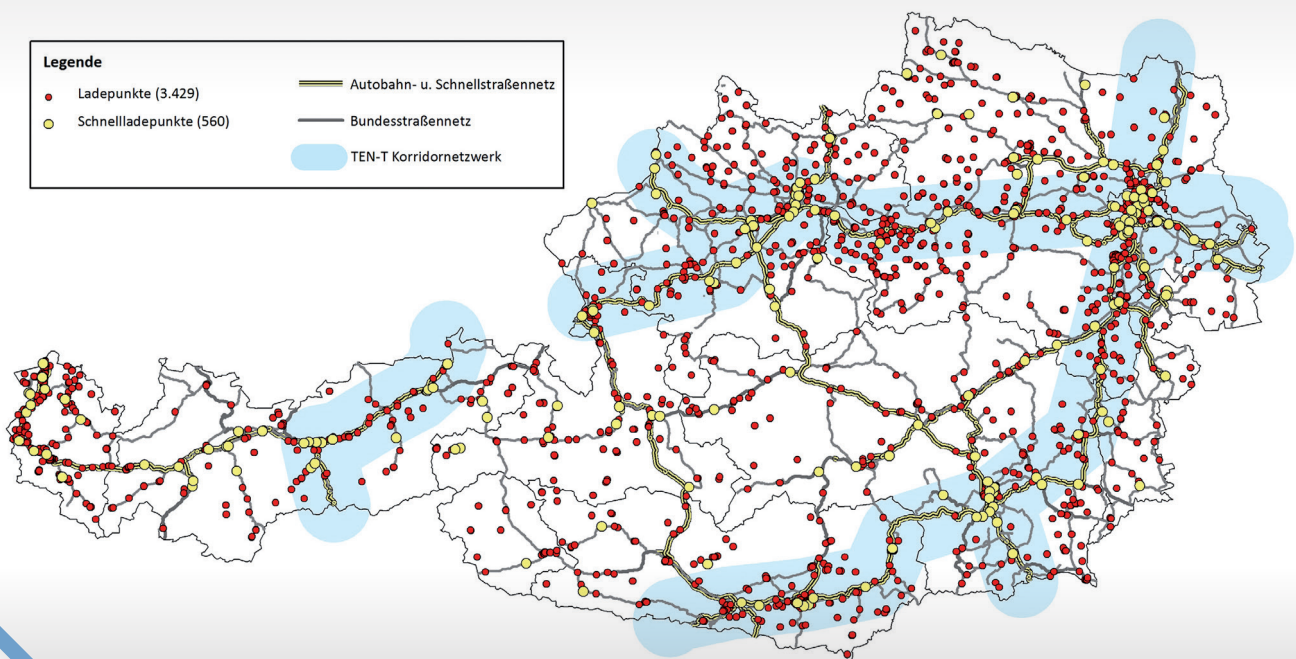
Muster C_Informationen für den Außerstreitrichter

Laden im öffentlichen Raum

Um Elektrofahrzeuge öffentlich zu laden, gibt es bereits eine gute Abdeckung an Infrastruktur, die laufend erweitert wird.

Einen Überblick über öffentlich zugängliche Normal- und Schnellladepunkte bietet die E-Tankstellenplattform <https://e-tankstellen-finder.com/>, ein Service der KELAG (Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft). Mit Stand 30.06.2018 gibt es 3.429 Normale- und 560 Schnellladepunkte in Österreich.

Außerdem wird die e-control in Kürze mit einem nationalen Ladepunktregister starten, welches die offiziell in Österreich verfügbaren öffentlich zugänglichen Ladepunkte enthalten wird.



Privates Laden

Am bequemsten, günstigsten und einfachsten laden Sie Ihr E-Auto zu Hause. Dazu gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

1. Laden an der Haushaltssteckdose

Bei den meisten E-Fahrzeugherstellern ist beim Kauf bereits ein Ladegerät (oder Notfallladekabel) inkludiert. Dies verfügt über einen gewöhnlichen Schuko-Stecker und kann an einer Haushaltssteckdose angesteckt werden. Auf Dauer ist diese Art des Stromtankens allerdings weder sinnvoll noch praktisch, denn mit einer Ladeleistung von maximal 2 Kilowatt dauert ein Ladevorgang oft recht lang.

2. Laden an der Heimpladestation (Wallbox)

Eine Heimpladestation ist eine schnellere, sicherere und vor allem komfortablere Lösung für Ihr Zuhause. Eine solche Wallbox kann von einem Elektriker meist ganz einfach in einem Carport, einem zugewiesenen Stellplatz im Freien oder einer Garage installiert werden.

ACHTUNG!

Bevor Sie eine vorhandene Steckdose zum Laden Ihres E-Fahrzeugs nutzen, ist besonders eine ältere Elektroinstallation von einem konzessionierten Elektroinstallateur zu prüfen, um sicher zu stellen, dass das Laden bei voller möglicher Leistung auch über mehrere Stunden hinweg sicher ist.

Wie schnell kann mein E-Auto an einer Wallbox laden?

Die endgültige Ladezeit an Ihrer Heimladestation ist von mehreren Faktoren abhängig:

Zum einen wird die Ladezeit durch das Elektroauto selbst vorgegeben. Die in den E-Fahrzeugen verbauten Ladegeräte (On-Board-Charger) ermöglichen Ladeleistungen von gewöhnlich 3,7 bis zu 22 Kilowatt. Die Automobilhersteller verfolgen hier allerdings unterschiedliche Konzepte – dadurch gibt es noch keinen einheitlichen Standard.

Zum anderen wird die Ladegeschwindigkeit durch die Ladestation selbst und das Kabel beeinflusst. Die Komponente mit dem niedrigsten Leistungsvermögen ist dabei ausschlaggebend für das Endresultat.

Beispiel: Ist Ihr Elektroauto mit einem On-Board-Charger von maximal 3,7 Kilowatt ausgestattet, wird es auch dann mit genau dieser Leistung laden, selbst wenn die Wallbox und das Ladekabel bis zu 22 Kilowatt zulassen würden.

Schnell oder langsam?

Hohe Ladeleistungen belasten das Stromnetz und verursachen unnötige Kosten. Im Gegensatz zu Schnellladestationen an Autobahnen sollten im Wohnbereich deshalb eher geringe Ladeleistungen (maximal 11 Kilowatt, in den meisten Fällen werden 3,7 Kilowatt ausreichen) zum Einsatz kommen. Damit kann ihr Elektroauto über Nacht verlässlich und günstig wieder voll aufgeladen werden.

Generell sollte eher langsam und mit geringen Leistungen (am besten dreiphasig) geladen werden. Damit werden nicht nur die Stromnetze sondern es wird auch Ihre Geldbörse geschont.

Welche Funktionen muss eine Wallbox haben?

Neben dem sicheren, schnellen und komfortablen Laden Ihres E-Fahrzeugs zu Hause sind heute bereits weitere Praxisanwendungen möglich, die eine zukunftssichere Heimpladestation erfüllen sollte:

Beispiel 1: Integration einer Photovoltaikanlage

Mit einem entsprechenden Energiemanager können Sie den selbst erzeugten Solarstrom Ihrer PV-Anlage auch zum Aufladen Ihres E-Autos nutzen.

Beispiel 2: Zugangsbeschränkung

In Gemeinschaftsgaragen, auf Stellflächen im Freien oder öffentlich zugänglichen Carports empfiehlt es sich, Wallboxen mit einem Zugangsschutz zu verwenden. Damit wird sichergestellt, dass die Ladestationen nur von berechtigten Personen benutzt werden können.

Beispiel 3: Ansteuerbarkeit der Wallbox

Die ansteuerbare Wallbox ist Bestandteil einer zukunftsfähigen Installation.

Damit werden sich abzeichnende technische Anforderungen berücksichtigt. Zudem sind Sie für zukünftige tarifliche Ersparnisse bestens gerüstet und sparen möglicherweise an Kosten für die Netzbereitstellung. Informationen dazu erhalten Sie von Ihrem Netzbetreiber.

In manchen Bundesländern ist eine steuerbare Wallbox bereits jetzt Voraussetzung für den Erhalt einer Förderung.

Achten Sie auf den Stecker!

In Europa ist bereits heute der so genannte „Typ-2-Stecker“ Standard. Asiatische und amerikanische Hersteller setzen vereinzelt auf den Typ 1 Stecker. Beim Einbau einer Wallbox mit festverbundenem Kabel achten Sie bitte darauf, dass der Stecker auch zur Buchse am jeweiligen E-Fahrzeug passt. Eine nachträgliche Adaptierung ist nicht möglich. Eine Typ 2-Steckdose liefert auf diesem Gebiet dafür volle Flexibilität.

Laden im Einfamilienhaus

Bereits heute an die Zukunft denken

Bei einem Bauvorhaben empfehlen wir, eine entsprechende Ladeinfrastruktur bereits in der Planung zu berücksichtigen. Auch wenn Sie noch kein Elektroauto kaufen wollen, halten sich die Investitionskosten für Leerrohre, Kabeltrassen oder vorgesehene Plätze zur Unterbringung der Sicherungselemente (FI-Schalter und Leitungsschutzschalter) im Sicherungskasten in Grenzen.

So ersparen Sie sich später zusätzlichen Aufwand und Kosten.

Installation einer Wallbox

Bitte achten Sie darauf, dass jede Ladestation für Elektroautos über einen eigenen Stromkreis verfügen muss, der mit einem Leitungsschutzschalter und einem speziellen Typ-B FI-Schalter abgesichert ist.

Grundsätzlich ist die Installation einer Heimpladestation für E-Autos ausschließlich durch einen konzessionierten Elektroinstallateur durchführen zu lassen, der mit den Normen und Anforderungen für den Anschluss einer Wallbox vertraut ist.

Der Elektriker klärt vor der Installation auch mit dem Netzbetreiber ab, ob genügend Leistung für die Installation der Ladestation vorhanden ist (Netzanschlussfrage). Diese Anschlussfrage ist auch deshalb notwendig, da es sich bei einer Ladestation um ein meldepflichtiges Betriebsmittel handelt.

TIPP:

Bitten Sie den Elektriker die Wallbox dreiphasig anzuschließen und mit 16 Ampere abzusichern. Damit können Sie theoretisch mit bis zu 11 Kilowatt laden, wobei in den meisten Fällen bereits die kostengünstigere Ladung mit 3,7 Kilowatt ausreichend sein wird.

Kosten einer Wallbox

Die Kosten für die Installation richten sich nach den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort.

- Wie weit ist der Sicherungskasten vom Parkplatz entfernt?
- Sind Wanddurchbrüche und Grabungsarbeiten erforderlich?
- Ist bereits eine Leitung vorhanden, oder muss ein Kabel verlegt werden?

Lassen Sie sich hierzu von einem qualifizierten Elektroinstallateur ein unverbindliches Angebot machen.



Fördermöglichkeiten

Je nach Anwendungsfall gibt es Möglichkeiten, sich Ihre Wallbox fördern zu lassen, beispielsweise bei der Installation einer Wallbox für Private im Zuge des E-Autokaufs. Am besten informieren Sie sich auf www.umweltfoerderung.at oder kontaktieren die Experten bei Ihrem Energieversorger oder Mobilitätsanbieter Ihres Vertrauens.

Laden im Mehrfamilienhaus / in einer Wohnanlage

Sie wohnen bereits in einer Wohnanlage und wünschen sich eine Wallbox?

In Wohnanlagen kann die Abstimmung etwas länger dauern, da Sie Ihre Miteigentümer oder Ihren Vermieter vorab von Ihrem Projekt überzeugen müssen. Starten Sie deshalb früh genug mit Ihrer Initiative. Laden an Haushaltssteckdosen kann, wenn sie überhaupt verfügbar sind, in Garagen nicht empfohlen werden. Der Strom sollte verursachungsgerecht abgerechnet werden.

1. Informieren Sie die Hausverwaltung/Ihren Vermieter über Ihren Wunsch, eine Heimpladestation zu errichten. Die Hausverwaltung kann, muss aber nicht, die Installation der Ladeinfrastruktur organisieren bzw. beratend mitwirken.
2. Für die technisch-organisatorische Umsetzung gibt es mehrere Varianten. Klären Sie mit einem kompetenten Elektriker / Betreiber empfohlene Lösungen

und holen Sie entsprechende Angebote ein.

3. Besprechen Sie die Möglichkeiten mit Ihren Nachbarn bzw. mit den Eigentümern der benachbarten Liegenschaften oder Wohnungen.

Sie ziehen in eine neue Wohnung?

Achten Sie bereits bei der Wahl Ihrer neuen Wohnung darauf, ob diese „e-mobility ready“ ist. In diesem Fall ist es einfach und Sie können einen konzessionierten Elektroinstallateur mit der Installation einer Wallbox beauftragen. Einen Hinweis, ob Ihre Wohnung bereit ist für E-Mobilität, finden Sie in den Verkaufs- bzw. Mietunterlagen. Fragen sie jedenfalls auch den Bauträger, Vermieter oder die Hausverwaltung, ob die Möglichkeit der einfachen nachträglichen Installation besteht und ob beispielsweise ausreichende Platzreserven und Leerrohre für die Kabelverlegung vorgesehen worden sind.

TIPP:

Das Laden im Mehrfamilienhaus ist nicht nur technisch, sondern auch aus rechtlichen Gründen manchmal herausfordernd. Um die rechtlichen Hürden leichter meistern zu können, haben wir Ihnen einige Tipps in einem gesonderten Leitfaden zusammengestellt. Diesen finden Sie gleich hier:

- **Wie lade ich mein Elektroauto?**
Band 02: Tipps fürs Laden im Mehrfamilienhaus / in einer Wohnanlage

Impressum

Besonderer Dank gilt der Vorarlberger Kraftwerke AG für die Zurverfügungstellung wesentlicher Inhalte dieses Leitfadens.



Hinweis: Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit. Die Haftung des BMVIT wird daher im Zusammenhang mit den bereitgestellten Informationen und Vorlagen ausgeschlossen. Weiters sind bei allen personenbezogenen Bezeichnungen beide Geschlechter umfasst.



Wie lade ich mein Elektroauto?

Band 01: Information für's Laden in der Wohnung, Haus und Co.